

SPORT

LEICHTATHLETIK

Mehr als 100 Kinder waren Teil eines sportlichen Abends.

SEITE 24



FUSSBALL

Admir Mehmedi gehört zu den Hoffnungen im Schweizer WM-Team.

SEITE 25

Wollerauer Exploit beim Tabellenführer

Das vermeintlich schwere Auswärtsspiel bei La Neuveville konnte der SHC Wollerau überraschend für sich entscheiden.

Inlinehockey. – Weiterhin belastet durch verletzungsbedingte Ausfälle stand dem Leader nur ein schmales Kader aus Wollerau gegenüber. Die Gäste beschränkten sich aufgrund dieser Tatsachen aufs Konterspiel. Diese Taktik zahlte sich bereits früh aus, Ehrler entwischte der gegnerischen Verteidigung und versenkte den Ball zum Führungstreffer. Die Freude währte allerdings nur kurz, denn zehn Sekunden später korrigierten die Hausherren ihren Fehler und stellten den Spielstand auf 1:1. Danach begann eine starke Druckphase von La Neuveville, welche die erstmalige Führung einbrachte. Auch nach einer zwischenzeitlichen Zweitoreführung der Westschweizer liessen sich die Höfner nicht aus der Ruhe bringen, glichen wieder aus, und als Kümmin gar zur 6:5-Führung traf, verloren die Neuenburger die Kontrolle über die Partie, die Wollerauer nutzten dies kaltblütig aus. Die Schwyzer zogen bis auf 10:5 davon. Der letzte Treffer in diesem Spiel erzielte zwar La Neuveville, doch war dies erst gut eine Minute vor Schluss. (cw)

La Neuveville - Wollerau 6:10 (4:2, 1:4, 1:4)

La Neuveville, 48 Zuschauer. SR: Bierli.
Tore: 1. Ehrler 0:1, 1. Vasile 1:1, 3. Herren 2:1, 10. Hörler 2:2, 10. Favre 3:2, 11. Jaquet 4:2, 22. Michael Büeler 4:3, 24. Jaquet 5:3, 25. Michael Büeler 5:4, 31. Bruhin 5:5, 34. Kümmin 5:6, 42. Ehrler 5:7, 43. C. Winiger 5:8, 52. Chris Winiger 5:9, 53. Flurin Büeler 5:10, 59. Correvon 6:10
Wollerau: Böhme; Chris Winiger, Michael Büeler, Flurin Büeler, Kümmin, Kuster, Ehrler, Bruhin, Hörler
Bemerkungen: Strafen: 5x2 Minuten gegen Wollerau, 3x2 Minuten und 1x10 Minuten gegen La Neuveville

Auffahrtregatta des Segelclubs Pfäffikon

Segeln. – Der Ruf-Langstrecken-Cup (RLC) wird unter dem Patronat des Zürichsee-Seglerverbandes (ZSV) als Jahreswertung unter neun Langstreckenregatten am oberen Zürichsee ausgeschrieben. Er wird für Einrumpfboote und Jollenkreuzer mit mindestens 300 kg Gesamtgewicht ausgeschrieben. Segel- und Yachtclubs rund um den Zürichsee organisieren jeweils eine Regatta. Start der Regattaserie ist jeweils im Mai vor Kilchberg, Abschlussregatta ist Ende September vor Horgen.

Morgen Donnerstag ist der Segelclub Pfäffikon für die Auffahrtregatta zuständig. Die Teilnehmer werden je nach Grösse, Gewicht und Bootstyp in Gruppen eingeteilt und beurteilt. Jede Gruppe kann mithilfe einer Erkennungsfarbe am Heck des Schiffes identifiziert werden. (eing)

www.scpf.ch

Sieg am Rennen um den Sempachersee

Inline. – Der Klassiker unter den Inliner-Rennen ist zurück. Am Sonntag standen rund 600 Inliner am Start des Rennens um den Sempachersee. Mit dabei war auch die Juka-Linthline, der grösste Club der Schweiz. Die Sieg im Marathon gingen nach Deutschland (Frauen) und Frankreich (Herren). Im Sprint des Felde konnte Adrian Stucki aus Altendorf die starke Vorarbeit von Johnny Diethelm nutzen, der den Sprint angezogen hatte. Stucki liess nichts anbrennen und gewann den Sprint. (eing)



Marco Pfyl holte an den Ringen das Maximum aus seinen Möglichkeiten heraus.

Bild zvg

Pfylys starker Einstand

Wie ein Routinier trat der 16-jährige Höfner Marco Pfyl bei seinem ersten Grossanlass auf. Für die Finals an der Kunstturn-EM der Junioren reichte es trotzdem nicht – weil die teaminterne Konkurrenz zu stark war.

Kunstturnen. – Zwei Wochen vor der EM passierte es: Marco Pfyl machte im Training einen Fehler, fiel beim Reckturnen auf die Stange. Der Start in Sofia war zwar nicht in Gefahr. «Aber ich wusste, dass ich auf die Zähne beißen muss», so Pfyl.

Im Wettkampf störte ihn die Rippen-Verletzung dann nicht mehr. Dies widerspiegelte sich in den Leistungen. Am Boden, seiner Paradedisziplin, gelang Pfyl ein «perfekter Wettkampf», so der 16-Jährige. Mehr als 120 Turner gingen am Boden an

den Start – Pfyl erreichte den starken siebten Rang. Für den Final reichte dies trotzdem nicht, weil mit Silas Kipfer und Sascha Coradi zwei Schweizer Teamkollegen minimal besser abschnitten. So erging es ihm auch im Mehrkampf: Von den 85 Turnern, die sämtliche sechs Geräte absolvierten, rangierte Pfyl auf dem 18. Platz, was zur Final-Qualifikation gereicht hätte – wenn da nicht erneut zwei Kollegen besser gewesen wären.

«Es nervte mich zuerst schon ein wenig, das ich die Finals auf diese Weise verpasste. Noch mehr enttäuscht war ich aber über die knapp verpasste Medaille im Teamwettkampf», so der Pfäffiker, dem in Sofia stets das Abschneiden der Mannschaft im Vordergrund stand. Rang fünf war das Ziel der Schweizer, letztlich verpassten sie als Vierte Bronze um rund 0,2 Punkte. Pfyl musste bei der Landung am Sprung mit den

Händen an den Boden fassen, was als Sturz gewertet wird. Es war das einzige Gerät, an dem Pfyl ein grober Schnitzer unterlief. «Ich habe mir zuerst Vorwürfe gemacht, weil im Sprung nicht mehr Punkte für mein Team beitragen konnte.» Mit ein bisschen Abstand aber ist Pfyl mit seiner Leistung «sehr zufrieden».

«Es war ein geniales Erlebnis, in der riesigen Halle zu turnen. Ich war nervöser als sonst», gibt Pfyl zu. Den ersten Grossanlass hat er nun hinter sich. Bei solchen Leistungen dürfte es nicht der letzte gewesen sein. (azü)

Kunstturn EM Sofia, Junioren Mehrkampf: 1. Wilson (Gb) 85,565. - Ferner: 6. Coradi 82,356. 14. Pfiffner 80,731. - Als Überzähler ausgeschieden: 18. Pfyl 80,098. - Boden: 1. Vrolix (Be) 14,40. - Ferner: 5. Kipfer 14,266. 6. Coradi 14,233. - Als Überzähler ausgeschieden: 7. Pfyl 14,200. Die weiteren Resultate Pfylys: Pferd: 37. Rang/12,466 Punkte; Ringe: 34./13,500; Sprung: 89./12,866; Barren: 20./13,800; Reck: 19./13,2666.

Am Freitag startet das Feldschiessen

Das traditionelle Feldschiessen ist nicht nur Pflichtprogramm der Schützen, sondern zählt landesweit zu einem beliebten Anlass aller Bevölkerungsschichten, an dem nebst Wettkampfeinsatz auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt. Von Freitag bis Sonntag wird auf verschiedenen Schützenständen Gelegenheit dazu geboten.

Von Paul Diethelm

Schiessen. – Das Eidgenössische Feldschiessen mit Gewehr gehört als Breitensport bereits seit 1872 zu den sportlichen Höhepunkten in der Schweiz. Im Jahr 1926 nahmen erstmals sämtliche Schweizer Kantone am Feldschiessen teil.

Die Schiessplatzverantwortlichen erhoffen sich wiederum eine grosse

Beteiligung. Im Vorjahr besuchten 1313 Gewehr- und 305 Pistolenschützen diesen traditionsbehafteten Sportanlass. Gruppenwettkämpfe und viele andere Attraktionen laden mitunter zum gemütlichen Treffen in den Schützenstuben ein. Mitmachen ist beim Feldschiessen wichtiger als ein Spitzenplatz.



Die begehrten Abzeichen des Feldschiessens.

Bild zvg

Offen für alle

Am kommenden Freitag, Samstag und Sonntagvormittag kann das Feldschiessen in Ausserschwyz mit Gewehr auf sechs Schiessplätzen und mit Pistole auf zwei Schiessplätzen (siehe rechte Spalte) absolviert werden. Ausgebildete Schützenmeister sowie Leihwaffen stehen auf allen Schiessplätzen zur Verfügung. Kosten entstehen keine, da die Munition vom Bund zur Verfügung gestellt wird. Und ob am Ende gut oder weniger gut geschossen wird, steht beim Feldschiessen nicht im Fokus, sondern ist Ehrensache. Wichtig ist, dabei zu sein, ob jung oder nicht mehr so jung, ob Mann oder Frau.

Ein Ex-Weltmeister spielt in Pfäffikon

Am Pfingstmontag findet das traditionelle Swiss Rapid Chess Masters in Pfäffikon zum dritten Mal statt. Mit dabei ist der ehemalige Weltmeister Rustam Kasimdzhanov.

Schach. – Der ehemalige Fide Weltmeister Grossmeister Rustam Kasimdzhanov (2004 in Tripolis gegen GM Michael Adams aus England) gibt sich erstmals die Ehre, am Swiss Rapid Masters 2014 mit zu spielen. Rustam lebt seit vielen Jahren in Deutschland und stammt aus Uzbekistan. Aus den Top 100 der Welt sind zahlreiche Grossmeister am Start. Weiter werden die Nummer 1 aus der Schweiz, Österreich, Holland und Serbien am Start sein.

Die gesamte Schweizer Elite mit den beiden Hoffnungsträgern für die Zukunft, IM Nico Georgiadis (Pfäffikon) – der für die Sendung am 26. Juni bei Kurt Aeschbachers Talkshow auf SRF 1 um 22:25 Uhr eingeladen wurde – und Noel Studer (Bern) ist am Start und wird versuchen, dem einen oder anderen Grossmeister ein Bein zu stellen. Für Spannung ist gesorgt.

Es werden neun Runden gespielt, dies mit einer Bedenkzeit von sieben Minuten. Für jeden ausgeführten Zug erhält der Spieler sieben Sekunden zusätzliche Zeit gutgeschrieben. Der Sieger bekommt am Ende ein Rennrad von BMC im Wert von über 8000 Franken ausgehändigt.

Das Turnier erfreut sich jedes Jahr grosser Beliebtheit. Es werden mehr als 150 Spieler erwartet, um sich einmal im Amateurlieben eines Schachspielers mit einem der über 25 Grossmeister messen zu können. Zusätzlich wird ein tolles Rahmenprogramm geboten.

Das Turnier startet um 11 Uhr, einschreiben kann man sich von 10 bis 10.45 Uhr oder vorab per E-Mail an a.georgiadis@genicocon.ch.

Infos auf www.swissmasters-chessrapid.ch

SCHIESSEN

Eidgenössisches Feldschiessen

Schiesszeiten auf Ausserschwyz Schiessplätzen

Pistole, 25/50 Meter Steinegg Altendorf
 PS Lachen-Altendorf
 Freitag 17.45 bis 20 Uhr
 Samstag 13 bis 18 Uhr

Roggenacker Pfäffikon
 CS Ausserschwyz, PS Pfäffikon am Etzel,
 Freitag 18 bis 20 Uhr
 Samstag 9.30 bis 11.30 Uhr
 Sonntag 9.30 bis 11.30 Uhr

Gewehr 300 Meter Chessibach Altendorf
 FSG Altendorf, FSV Altendorf, ISV Galgenen, SV Lachen
 Freitag 18 bis 20 Uhr
 Samstag 16 bis 18 Uhr
 Sonntag 10 bis 12 Uhr

Feld Reichenburg
 SV Nuolen, FS Reichenburg, GS Schübelbach, SG Tuggen
 Freitag 17.30 bis 20 Uhr
 Samstag 13.30 bis 18 Uhr
 Sonntag 8 bis 11.30 Uhr

Allmeindli Willerzell
 MSV Vorderthal
 Freitag 18 – 19.30 Uhr
 Samstag 13.30 – 16 Uhr

Tritt Innerthal
 FSG Innerthal
 Freitag 18 – 20.30 Uhr
 Samstag 14.30 – 18 Uhr

Roggenacker Pfäffikon
 SV Freienbach-Pfäffikon, MSV Wilen, SV Wollerau
 Freitag 18 – 20 Uhr
 Samstag 9.30 – 11.30 Uhr
 Sonntag 9.30 – 11.30 Uhr

Gehrenböckli Schindellegi
 FSS Feusisberg, FSV Rossberg, SV Schindellegi
 Freitag 16.30 – 20 Uhr
 Samstag 13.30 – 18 Uhr
 Sonntag 9 bis 11 Uhr